

## VEREINSNACHRICHTEN

Die satzungsmässige, diesmal die zehnte

### Hauptversammlung

unseres Vereins fand am 5. Januar 1916 im Papierhause statt und war von 12 Mitgliedern besucht. Der unterzeichnete Vorsitzende Dr. Hans Sachs begrüßte die Erschienenen und stellte zunächst fest, dass die Einladungen satzungsgemäss an alle Mitglieder, auch die im Felde stehenden, durch Uebersendung des Novemberheftes abgesandt waren, dessen erste Seite die Einladung und Tagesordnung für diese Sitzung enthielt. Dieser entsprechend begann er mit dem **Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und die Aussichten für die zukünftige Entwicklung des Vereins.** Es erfüllte den Berichterstatter mit Stolz und Genugtuung, diese zweite Hauptversammlung während des Krieges mit der erfreulichen Feststellung eröffnen zu können, dass der Verein keinen Hemmungen oder Schwierigkeiten während dieser Zeit unterlegen sei, dass er eine unerwartet günstige Weiterentwicklung genommen, die Zahl seiner Mitglieder überraschend vermehrt und trotz aller Einberufungen, trotz Verminderung der zur Verfügung stehenden Mitarbeiter und Arbeitskräfte seine Arbeiten ungestört fortgeführt habe, ja, dass er trotz erheblicher Mehrausgaben für die Zeitschrift, trotz Veranstaltung mehrerer reich ausgestatteter Wettbewerbe dieses Jahr sogar noch einen kleinen Kassenüberschuss erübrigt habe. Wie überall im deutschen Wirtschaftsleben, so hat sich auch bei uns die Erscheinung gezeigt, dass die ersten Monate des Krieges, namentlich in kaufmännischen Kreisen, in denen auch wir unsere Anhänger suchen und finden, einen fast völligen Stillstand, Kopf- und Ratlosigkeit zur Folge hatten. Doch mit der allmählichen Erstarkung des Wirtschaftslebens meldeten sich auch bei uns neue Freunde und Interessenten: Im ersten Kriegshalbjahr (August bis Dezember 1914) traten nur 20 neue Mitglieder unserm Vereine bei, im ganzen Kriegsjahr 1915 dagegen genau 300, darunter 93 Amerikaner. Die Mitgliederzahl hatte einschliesslich der fünf Ehrenmitglieder am 1. Januar 1915: 1601 betragen; zu ihnen traten im Laufe des Jahres 300 neue hinzu, 280 traten aus bez. wurden wegen nicht eintreibbarer Mitgliedsbeiträge gestrichen, darunter 141 Amerikaner, die 64 feindlichen Ausländer wurden von der Liste der Mitglieder vorläufig ebenfalls gestrichen, sodass wir am Ende des Jahres 1915 1557 Mitglieder, darunter 5 Ehrenmitglieder zählen. 12 Mitglieder sind leider bereits auf dem Felde der Ehre gefallen. Während sonst als Mitglied bis zum Schlusse des Jahres nur derjenige geführt wird, der seinen Jahresbeitrag für das laufende Jahr wirklich entrichtet hat, sodass wir stets ebensoviel eingegangene Jahresbeiträge verbuchen können, wie wir Mitglieder führen, mussten wir diesmal mit Rücksicht auf die im Felde stehenden Mitglieder von der alten Gewohnheit abgehen. Von den im Heere stehenden 130 Mitgliedern haben 44 ihren Jahresbeitrag entrichtet, während er von den übrigen 86 noch aussteht, bez. erst teilweise entrichtet ist. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, dass wir keines dieser Mitglieder von der Liste gestrichen haben, vielmehr hoffen, dass sie alle wohlbehalten aus dem Kriege heimkehren, und sich mit der Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufes auch unseren Bestrebungen wieder zuwenden werden. Zahlreiche Briefe von draussen, von denen wir einige im Novemberheft 1915 veröffentlichten, beweisen, wie gern man draussen des Vereins und seiner hohen Ziele gedenkt. Wir haben, um die Verbindung mit diesen Mitgliedern ständig aufrecht zu erhalten, im Laufe dieses Jahres zahlreiche Einzelhefte ins Feld geschickt und reichen Dank dafür geerntet; der Unterzeichnete hat eine von Ludwig Kainer entworfene, in Versen gehaltene Neujahrskarte an alle im Felde stehenden Mitglieder gesandt, die den Wunsch der Aufrechterhaltung der alten Beziehungen nachdrücklich betont. Ausser den am Ende des Jahres also vorhandenen 1557 Mitgliedern haben sich weitere 69 für 1916 neu angemeldet, denen allerdings auch 103 Abmeldungen gegenüberstehen, sodass wir das neue Jahr mit 1525 Mitgliedern beginnen. Aus den meisten der eingegangenen Abmeldungen ging hervor, dass wirtschaftliche Gründe für diese vorlagen. Wir haben deshalb auch für das Jahr 1916, wie schon für 1915, einer grossen Zahl von Mitgliedern ratenweise Teilzahlung des Jahresbeitrages gewährt und dadurch einen Teil der Abmeldungen wieder rückgängig machen können.

Der Absatz der Zeitschrift durch den Buchhandel zeigte leider im Gegensatz zur Mitgliederbewegung einen Rückgang, wie bei der Be-

sprechung der Vermögensverhältnisse noch zur Sprache gebracht wurde. Was die **Tätigkeit des Vereins** anbetrifft, so stand sie naturgemäss stark unter dem Einflusse des Krieges. Namentlich im Vorstande ergaben sich nicht unerhebliche Schwierigkeiten dadurch, dass der Kassenführer, Reg.-Baumeister Hans Meyer, seit Kriegsausbruch im Felde steht und der Schriftführer, Rudolf Bleistein, sich schon im ersten Halbjahr 1915 infolge ungewöhnlich grosser beruflicher Inanspruchnahme dem Verein nur wenig widmen konnte – er unterstützte den Berichterstatter noch wesentlich bei Herausgabe des Januar- und Märzheftes – während er im zweiten Halbjahr ebenfalls eingezogen wurde und bald ins Feld rückte. Ebenso machte sich die seit April bestehende Einziehung des Leiters der Plakatabteilung, Walter Bloch, unangenehm fühlbar. Von den übrigen Ausschussmitgliedern stehen Norbert Joseph seit Kriegsbeginn, Julius Klinger seit August im Heere. Es war daher ein für den Verein günstiger Zufall, dass der Berichterstatter selbst nach viermonatiger Einziehung entlassen wurde und während des ganzen Jahres 1915 seine Arbeitskraft dem Verein widmen konnte, freilich als Vorsitzender, Herausgeber der Zeitschrift, Schriftführer, Kassenführer und Leiter der Plakatabteilung in einer Person. Um jedoch die Verantwortung für wichtige Angelegenheiten nicht allein zu tragen und den Rat der beiden andern Vorstandsmitglieder nicht zu entbehren, schickte er regelmässige Monatsberichte an Meyer und Bleistein nach Russland, und Frankreich die meist ausführlich beantwortet und begutachtet wurden. Ihnen beiden wie auch dem Ausschussmitgliede, Dr. Tauber, war der Berichterstatter für Unterstützung, letzterem namentlich für Hilfe in allen rechtlichen Fragen zu besonderem Danke verbunden.

In der Verwaltung wurde mit grösster Sparsamkeit gearbeitet. Das Personal bestand nur aus der nun schon seit Jahren bewährten und mit allen Vorgängen vertrauten Sekretärin Fräulein Gertrud Eggert, der nur zeitweilig bez. tageweise eine Schreib- und Packhilfe für die Besorgung des Plakatverkehrs unterstellt wurde.

Trotzdem liessen sich einige grössere Anschaffungen nicht vermeiden, z. B. die einer zweiten Schreibmaschine, die der Berichterstatter z. Z. in seiner Wohnung verwendet. Nur dadurch, dass er einen grossen Teil der redaktionellen Briefe auf dieser Maschine durch seine Privatsekretärin schreiben liess, deren Besoldung er selbst übernahm, gelang es, die umfangreiche Vereinstätigkeit ohne eine zweite Angestellte zu bewältigen.

Die Sparsamkeit im inneren Betriebe auf der einen Seite, der erfreuliche Zuwachs von Mitgliedern auf der anderen, der den Ausfall durch die Mitglieder im feindlichen Auslande sowie die zahlreichen Abmeldungen zum grössten Teil wieder ersetzte, ermöglichte es, im Jahre 1915 unserer Zeitschrift, über die noch später berichtet wurde, wieder einen wesentlich vermehrten Umfang zu geben.

Die vorgelegte Uebersicht zeigte wieder die zahlenmässige Entwicklung im Vergleich mit den früheren Jahren.\*) Erläuternd wies der Berichterstatter darauf hin, dass namentlich die Zahl der Abbildungen und Beilagen sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt habe, dass dagegen der Plakatverkehr zahlenmässig stark zurückgegangen ist, da eine grosse Zahl der früheren Besteller sich im Felde befinden und nur zwei Plakatlisten (gegen sonst drei) im Jahre 1915 ausgegeben wurden. Zu der erfreulichen hohen Mitgliederzahl wurde hervorgehoben, dass es Herrn Wiener in New York gelungen war, nicht weniger als 237 Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1915 einzutreiben, obwohl es uns infolge der Kriegsverhältnisse nicht gelang, die bisher erschienenen Hefte für 1915 nach Amerika zu senden, sodass die dortigen Mitglieder sich vorläufig mit Versprechungen über Nachlieferung der Hefte begnügen mussten. Wenn trotz dieses gern und mit Dank anerkannten Erfolges im neuen Jahre auf die Mitarbeit des Herrn Wiener für die Mitgliederwerbung in den Vereinigten Staaten von Amerika verzichtet und der Vertrieb unserer Zeitschrift in aussereuropäischen Ländern nur noch durch den Buchhandel geschehen wird, so liegt der Grund allein in dem Vorhandensein von persönlichen Gegensätzen, die einen freundschaftlichen Abbruch dieser Beziehungen wünschenswert machten.

Was die weitere Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre betraf, so verwies der Berichterstatter auf seine Mitarbeit im **Ausschuss für gute deutsche Werbesprache** und in der **Reklamedeputation der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin**, über die unsere Mitglieder durch regelmässige Berichte im „Plakat“ unterrichtet waren. Als Ergänzung zu ihnen wurde über die letzten Sitzungen

\* Sie ist in der „Vereinsgeschichte“ auf Seite 66 abgedruckt.